

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

122 (8.5.1924) 1. und 2. Blatt

Das Zentrum und die neue Lage.

Aus Berlin wird uns von unserem Zentrumspolitischen Mitarbeiter mitgeteilt: Ueber die Auffassung in fuhrenden Zentrumspolitischen Kreisen zu der durch das Reichstagswahlergebnis geschaffenen Lage horen wir folgendes: Durch den Ausgang der Wahlen ist der Nachweis erbracht, das das deutsche Volk in seiner Mehrheit die Fortsetzung der bisherigen Politik nach innen und auBen wunscht. Gerade die Erhaltung der Zentrumspartei auf ihrem bisherigen Stand liefert den Nachweis, das das Volk mit der Weiterfuhrung der bisher von dem, vor allem unter Zentrumsfuhrung stehenden Kabinett beobachteten auBenpolitischen Linie einverstanden ist. Die Zentrumspartei wird getreu ihrem immer verankerten Grundsatze auch bei der weiteren Behandlung der Dinge gern mit jeder Partei zusammenarbeiten, die bereit ist, diese bisher von Erfolg begleitete, und nun auch von der Wahlenerschaft gebilligte Politik im Interesse von Land und Volk zu fuhren. Die neue Regierung muss natu'rlieh entscheidendes Gewicht darauf legen, das sie eine feste Mehrheit erhalt, die diese Politik stuetzt, und das die Moeglichkeit der Bildung einer Minderheitsregierung in diesem Augenblicke gema'chert zur Rede steht. Der Reichsparteivorstand des Zentrums hat fu'r den 17. und 18. Mai eine Sitzung einberufen, zu der auch die Vorsitzenden der Landes- und Provinzial-Organisationen und die Generalsekretare geladen werden. Bei diesen Beratungen soll dann ueber die weitere Taktik der Partei beraten werden. Die endgueltige Entscheidung darueber liegt der Reichstagsfraktion ob, die sich am Tage des Wiederzusammentritts des Reichstages, voraussichtlich am 21. oder 22. Mai konstituieren wird. Ueber die Frage, ob und wann das Kabinett demissionieren soll, hat die Reichsregierung zuwa'chst in einer unverbindlichen Ministererkla'rung sich befa'ht. Selbst wenn die Verschiebung in den Parteien nicht eingetreten wa're, wu'de schon einem alten parlamentarischen Brauch entsprechend die Regierung ihr Entlassungsgesuch einreichen. Im vorliegenden Falle wird man aber, um angesichts der innen- und auBenpolitischen Entscheidungen keinen unheilvollen Schmebezustand eintreten zu lassen, die Geschaeftsbasis voraussichtlich bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages fu'hren. Sobald dann der Reichstag sich konstituiert hat, wird die Reichsregierung ihr Amt in die Ha'nde des Reichsprasidenten zuruecklegen. Dieser wird dann ebenfalls einem parlamentarischen Brauch entsprechend, zuwa'chst dem Fu'hrer der zahlenma'chtigsten Partei den Auftrag erteilen, ein Kabinett zu bilden. Bei den aus der Ausfuhrung dieses Auftrages sich ergebenden Verhandlungen wird sich dann alles weitere entwickeln. Zahlenma'chtig liegen die Dinge so, das die Parteien der gro'Ben Koalition eine ganz geringe Mehrheit ha'tten, wa'ehrend die bue'rglichen Parteien unter Ausschlu'ss der ausgesprochenen Oppositionspartei in den Reichstag eingehenden Deutschwa'ltigen eine um eine Anzahl Mandate gro'eere Basis ha'tten. Es ist auch nicht moeglich, das unter gewissen Voraussetzungen selbst eine Verbindung von der gemasigten Rechten bis zur gemasigten Linken, also von den Deutschnationalen bis zum Sozialdemokraten, mindestens zur Erleichterung der dringlichsten Angelegenheiten zustande ka'me, freilich ohne engere koalitionsma'chtige Bindung. Dieser Gedanke ist gema'chert so abwegig, angesichts der auch in Kreisen der Reichsregierung fu'r sehr bedenklich, ja geradezu gefa'hrlich erachteten Aufgabe des gewaltigen Anmachens der Kommunisten, die ebenso wie die Wa'ltigen von vorneherein erklart haben, das sie die Parlamentsarbeit mit allen Mitteln zu sabotieren trachten. Die Gesamtlage ist aber gegenwa'rtig deshalb noch ungekla'rt, weil offiziell mit Parteien und Parteifu'hrern vor der neuen Konstituierung der Fraktionen nicht verhandelt werden kann. Es ist aber demgegenue'ter, das die Deutschnationalen sich jetzt entgegen allen anderen Antikindigungen im Wahlkampf noch von seiner Seite, auch nicht in ihrer reichshauptsta'dtlichen Presse die unbedingte Beteiligung der Deutschnationalen an einer kommenden Regierung gefordert haben. Dagegen scheinen sie merkwu'rdigerweise au'berordentlich viel Gewicht darauf zu legen, im kommenden Reichstag den ersten Prasidenten zu stellen. Dieses Amt kommt nach altem Brauch der sta'rksten Partei zu, und wenn die

Deutschnationalen, wie sie jetzt noch hoffen, tatsa'chlich doch noch ueber die Sozialdemokraten hinauskommen, wu'de das Zentrum einem solchen Wunsche sich gewis nicht widersetzen.

Die nicht Wiedergewaehlten.

Im neuen Reichstag werden nicht alla'gliche Ko'pfe fehlen. Das ist in unserer Zeit, die nicht gerade ueberflu'ig an politischen Ma'nnern hat und die auch absolut nicht dazu reizt, in die oeffentliche Arena zu treten, au'berordentlich bedauerlich. Zu den nicht Wiederkuehrenden geho'ren in erster Linie der auf so fu'rchtbare Art aus dem Leben geschiedene deutschnationale Fu'hrer Helfferich und der kurz vor ihm verstorbene deutschvolksparteiliche Abgeordnete Hugo Stinnes. Der ebenfalls der Deutschen Volkspartei angeho'rende Generaldirektor Vo'geler hat nach der Spaltung in der Deutschen Volkspartei verzichtet. Die mit eigener Gruppenbildung aufgetretenen Herren v. Persener und Marecki sind unterlegen. Ebenfalls nicht wiedergewa'hlt sind die deutschvolksparteilichen Fu'hrer v. Kardorff und v. Naumer, beides sehr wertvolle Kra'fte. Der Bericht auf Wiederaufstellung, den Frau Katharina v. Dheim b ausgeprochen hat, ist bei der Bedeutung dieser Perso'nlichkeit ebenfalls sehr schwerwiegend. Von Demokraten fehlen die nicht Wiederaufgestellten Gohlert und Bachnide, ebenso die Bauernbund-Fu'hrer Wachorst de Wente und Dr. Vo'hme. Auch der demokratische Beamtenfu'hrer Postrot Delius ist unterlegen.

Baden.

Die sta'rkste Fraktion im Reichstag

ist bis jetzt die Sozialdemokratie mit 100 Mandaten. Die Deutschnationalen haben nur 96 Mandate. Wie man jedoch ho'rt, werden die Abgeordneten des Landbundes den Deutschnationalen beitreten, die dadurch einen Zuwachs von 9 Mandaten ha'tten, also auf 96 + 9 = 105 Mandate ka'men, somit die sta'rkste Fraktion wu'den. Die Frage, wer die sta'rkste Fraktion wird, ist deshalb von politischer Bedeutung, weil einmal die sta'rkste Partei im Reichstag den Prasidenten stellt, sodann aber auch der Reichsprasident der sta'rksten Partei den Auftrag zur Uebernahme der Regierungsbildung gibt. Man weiss also bis zur Stunde noch nicht bestimmt, wie es mit diesen beiden Fragen zuwa'chst gehen wird.

Die Frage, wenn sich die Landbu'ndler anschlie'Ben, da sie fu'r sich allein nichts bedeuten, ist auch fu'r Baden interessant wegen des gewaehlten badischen Landbu'ndlers, des Herrn Zuller von Ringolsheim. Herr Zuller wurde wa'ehrend des Wahlkampfes in einer Verammlung gefragt, welcher Partei bezu'gung er sich im Falle seiner Wahl anschlie'Ben wu'de, zog es aber vor, darauf keine oder eine unbestimmte Antwort zu geben. Jetzt heist es, die Landbu'ndler schlie'Ben sich der deutschnationalen Partei an. Das hat Herr Zuller doch sicher schon vorher gesagt. Warum hat er es aber nicht sagen wollen? Warum hat er den Wa'hlern zugemutet, die Frage im Sa'ck zu kaufen, d. h. ihnen nicht mitgeteilt, welche Partei sie unterstuetzen, wenn sie Landbu'ndler wu'den? Hat er gefu'rchtet, das dann manche Ba'terier es sich doch ueberlegt ha'tten, ob sie Landbu'ndler wu'den wollten? Jedenfalls ergab sich daraus wieder, das die Wa'hler solcher Splitterparteien in jedem Fall verkauft sind und nicht wissen an wen. Sie meinen die eine Partei zu wu'hlen und wu'hlen in Wirklichkeit eine andere. Welche das ist, erfahren sie erst na'chher. Die andern Wa'hler sind mu'ndig; die wissen, was und wen sie wu'hlen, wa'ehrend die Landbu'ndler bevormundet werden von dem, den sie wu'hlen, der allein weiss, welcher Partei er die Landbu'ndler zu fu'hren wird.

Von der Agitation des Landbundes.

Aus dem Odenwald schreibt uns ein Landwirt: Der Landbu'ndler lie'gt im Odenwald vor der Wahl ein in allen Regenbogenfarben schimmerndes Plakat an Wu'den und Wu'den ankleben. Darauf standen u. a. die scho'nen Worte zu lesen, das man nicht wu'hlen soll den, der "Du'ndmal die Farbe wechselt". Da vorher einige Parteien nebst Farbe angefu'hrt waren, so konnte nur die demokratische Partei

an der Reihe sein. Das ist unrichtig, wenn man Leute, die selbst zur Gru'ndung des Landbundes beitrugen, ein solches Zeugnis ausstellt. Ueberhaupt: Wenn die Herrschaften des Landbundes ihre Farbe nicht gewechselt ha'tten, so wa're dieses Gebuilde gar nicht entstanden. Es scheint also, das ein- oder mehreremal keine Rolle spielt, es soll nur nicht ein Du'ndmal sein. Das mag auch ein Trost sein fu'r die verschiedenen Namen, die auf dem Plakat in Vorschlag gebracht wurden. Wer dreimal die Farbe gewechselt hat, kann sie auch ein vierter- mal wechseln, wenn die Umsta'nde es erfordern, wenn z. B. der Reichstagsabgeordnete im Reichstag irgendwo Unterschlu'pf suchen muss. Dem Plakat schlo's sich ein Flugblatt wu'dig an, welches in den letzten Tagen zur Verteilung kam. Mit aller Energie und Raffinerie wurde die Kandidatenliste der Kandidaten durchgehehelt. Gegen Schlu'ss wurden die Kandidaten nebst ihren Religionsbekenntnissen aufgefuehrt. So etwas ist denn doch noch nie dage- wesen, das man der Kandidatenliste in kulturellen Fragen hat der Landbu'ndler wohlweislich verschwiegen, nicht einmal deren Begru'ndung hat er sich darzu- legen getraut. Das Flugblatt ist ein wertvolles Dokument zur Lo'sung der Frage: Wie wird Politik und Religion verqu'rt. Aber die Ma'ngler des Zentrums hierin konnten ihre Pappenheimer. Der Zentrumsturm steht unerschu'ttert, der Landbu'nd ist bis an den Hals im Odenwald "immitigsten Dank! Die Wa'hlen haben es gezeigt, das die Landbu'ndler im Odenwald die Freundschaft mit den Deutschnationalen, Nationalsozialisten und den nordischen Gro'sta'rkern richtig einzuschu'tzen wissen. Und wenn der Landbu'nd die Lage betrachtet, um seinen Untergrund im Reichstag finden zu ko'nnen, dann darf er das Regenbogenplakat wohl zur Hilfe nehmen, um eine Farbe auszuwa'hlen, dem der Wechsel seiner Lage gerecht wird.

Eine badische Hochburg der Hittlerleute.

Von Godesheim wird uns geschrieben: Nach den bis jetzt bekanntgewordenen Wahlergebnissen steht Godesheim, ein Industrieort mit etwas Landwirtschaft, mit seinem deutsch-wa'ltigen Ergebnis obenan. Es hat 806 Stimmen oder 22,23 Proz. der abgegebenen Stimmen erhalten. Ga'tte das ganze Reich so gewa'hlt, dann wu'de der Reichstag zu einem schwachen Viertel von Wa'ltigen besetzt sein. Man greift sich in bad. Unterland allge- mein an den Kopf und fragt sich: Ja, wie ist das in Godesheim, das das mit zum Lande Baden geho'rt und nicht in Oelbien liegt, moeglich?

Den Grundstock der heiligen Hittlerleute bilden, wie ueberall, unklare Ko'pfe, junge Heerbesoffiziere, die noch kaum 20 Jahre alt, im Felde Keutnant und Bizefeldwebel waren. Diese Gruppe hat sich, so erza'hlt man, die Arbeitslosen gekauft. Warum sollte man denn nicht auch um paar Zigaretten oder einige Glas Bier auch mal wa'ltig wu'hlen? Die Reiter wu'hlten diese jungen Leute durch feuchtfro'hlige Lieber und Solda'tenspielerei zu halten und als Werbetruppen zu verwenden, um die jungen Kaufleute noch zu gewinnen. Bis hierher verlau'ft die Werbearbeit planma'chtig deutsch-wa'ltig, wie ueberall. Diese Werbearbeit ha'tte aber gewis nicht genue'gt, um die gro'e Stimmenzahl zu erringen. Der Hauptgrund hierfu'r liegt wo anders.

Wie ueberall, so haben auch hier die Deutsch-wa'ltigen sehr in Judenbege gemacht, was bei den ewangelischen Tabakbauern aus guten Boden gefallen ist. Der Tabakhandel liegt hier durchweg in Ha'nden der Juden. Diese ko'nnen, wie man erza'hlt, den von den Bauern aufgekauften Tabak heute um den 3fachen Preis wegen der schlechten Auslandspreise verkaufen, was natu'rlieh die Bauern erbittert. Sie glauben nun, die Deutschwa'ltigen wu'den, sobald sie im Reichstag sa'Ben, den Juden Handel und Geld aus den Ha'nden nehmen und sie des Landes verweisen. Von ihnen hoffen sie ihr Glu'ck. Wie kurzichtig und politisch in den Kinderjahren stehend sind doch diese prot. Tabakbauern.

Dazu kommt noch, das die Wa'ltigen hier schwere konfessionelle Bege getrieben haben. In ihrer letzten Verammlung haben sie den Papst, den Kardinal Faulhaber, die Bischo'fe Deutschlands in allen Kon- arten verda'chtigt und verla'ndert. Gaben dem Papste nachgelagt, er sei von Judenabordnungen be-

Landestheater. Am heutigen Donnerstag, 8. Mai, wird die Komodie "Der Teufelsku'ler" von Bernhard Shaw zum erntemal wiederholt. Dieses dramatische Gebuilde "Peer Gunt" mit der Musik von Edward Grieg geht am Samstag, den 10. Mai, seit seiner heiligen Erstauffuehrung bereits zum 14. Mal in Szene. — In Vorbereitung befinden sich die Auffue- hrung des einaktigen Dramas "Der Schild des Archilochos" von Wilhelm Jensen und die Erstauffue- hrung der Komodie "Amphitruon" von Moliere in der Uebertragung von Fritz Knapp. Beide Werke werden am Samstag, den 17. Mai, in Szene gehen.

Otto Klemperer.

Zu seinem Gastbu'rgieren der Beethoven'schen Siebenten. Was ist das Wort ein hilflos schwaches Ding! Man brauchte wiederum Lo'se, Sinfonien, Ein Echo unsrer Brust voll Harmonien, In die Beethovens Himmel sich verding. Von ihm geweiht, hebt sich dein Lob: Erklung! Und schon, als wa'r die Pfeiferhand geliehen, Ist unsre Schuld und jedem Feind beziehen Durchs Kreuz der Kunst, daran ein Gro'zer hing. Kein hilflos Holz, kein "Instrument" — die Seele, Meine und deine, flagt die menschlich Leid Und kampf und wird erlo'st im Jubelsturm. So leut dein Baubetrieb in Tra'ubals Turm, Das heller nur die Freudenfa'el schwele, Und lehrst uns allen Nummern Tro'spruch: Zeit. D. H. W.

stochen worden. Er habe dann seinerseits das Zen- trum mit Geld fu'r die Juden zu gewinnen gewu'nt, und wie diese Ma'chen alle heissen. Andererseits ha'tte man auch in nichtkatholischen Kreisen den Kopf ueber dieses tolle Zeug geschu'ttelt, nicht so in Godes- heim, das durch einen fru'heren protestantischen Geist- lichen sehr verbeht wurde, so das heute noch die kon- fessionellen Gegensae'te sehr scharf sind. Diese Bege und die Angriffe Ludendorffs haben genue'gt, um die Protestanten um die deutsch-wa'ltige Fahne zu sammeln. Das dies Wahlergebnis nur von der eif- rigen Wahlbeteiligung der Protestanten heru'ehrt, sieht man klar daraus, das in den o'rtlichen Wahl- bezirken die gro'zenteils von Protestanten bewohnt sind, die meisten Stimmen fu'r die Deutschwa'ltigen gewonnen wurden. Ferner daraus, das das Zen- trum nicht verloren, sondern um 82 Stimmen zu- genommen hat. Die Verluste der Sozialdemokraten haben zahlenma'chtig die Kommunisten gewonnen.

Das Allerho'chste aber haben sich die protestanti- schen Bauern in den Landbu'nderversammlungen und in ihrem Aufruf an die Landwirte geleistet. Sie haben sich darin ausdru'cklich an die katholischen Landwirte gewandt und ihnen vorgehalten, das sie nicht mehr mit dem Zentrum gehen ko'nnten, weil dies im Verein mit der Sozialdemokratie die In- teressen der Landwirtschaft geschadigt habe und haben sie aufgefordert, Landbu'nd zu wu'hlen. Sie selber aber haben, wie die Zahlen in den ein- zelnen Bezirken nachweisen, deutsch-wa'ltig gewu'nt und haben, wie dies genau feststeht, au'berhalb der Verammlungen auch bei katholischen Bauern fu'r den deutsch-wa'ltigen Block agitiert. Die Wa'hl sollte hier nicht blo' ein Schlag gegen die Juden, son- dern auch ein Schlag gegen das katholische Zentrum und gegen die katholische Kirche sein. Dabei ist zu beobachten, das die Fu'hrer der Hittlerleute fast durchweg Katholiken sind, wie denn ueberhaupt die Protestanten hier sich gerne von Katholiken fu'hren lassen. In den letzten Reichs- und Landtagswahlen, wie in der vorletzten Gemeindeva'hl vor ihr Fu'hrer ein Katholik der Deutschen Volkspartei, diesmal ein Katholik der Hittlerpartei. Entweder fehlt es den protestantischen Wa'hlern an Fu'hrern, oder aber an Einsicht dessen, was dem Vaterlande gut und nu'tzlich ist.

Wenn die Entwicklung hier wie in den vergange- nen Jahren verlau'ft, dann werden wohl auch die Deutschwa'ltigen bald von ihren protestantischen Wa'hlern verlassen sein, wie es heute die Deutsche Volkspartei und die Demokratische Partei ist. Man hat sich hier stets den Reuerseimmungen zugewendet, ohne sich natu'rlieh ueber Sinn und Zweck Rechens- chaft zu geben.

Die Zustu'dt, die wir hier wiedergeben, macht auf eine Seite des Seebens an uns voru'ber gezogenen Wahlkampfes aufmerksam, die man in Baden all- erseits, besonders aber auf Zentrumseite scharf ins Auge fassen muss. Uns wird von Katholiken, die in den protestantischen Orten der Stadt herumkommen oder dort wohnen, versta'ndt, das diese Orte im Wahlkampf aufs a'uerste gegen die Katholiken ver- beht wurden. Diese Bege hat ganz und gar die Formen der Ludendorff'schen Rede vor dem Ma'n- dater Gericht an sich und wendet sich gegen Wa'lt, katholische Geistliche und Rom ueberhaupt. Man sieht daraus, woher diese Bege ihren Ursprung nahm. Es sind die Lo'se, die von den O'stelbieren in Wu'den angeschlagen und von unreifen Bu'rchen, selbst von geistig unmu'ndigen Katholiken, ueberall hin getragen wurden. Die Wa'ltigen, bis weit hina'm zu den Deutschnationalen sind Kultur- kampf und wenn sie es leugnen, dann sind sie verlogene Kulturkampfer. Das muss festhalten werden. Ludendorff spielt die unheilvolle Rolle, die er im Krieg auf politischem Gebiet fu'r sich er- wu'hlt hat, nach dem Krieg weiter, obwohl ihm ganz offenbar der Geist dazu fehlt, um in Geisteskampfe einzugreifen. Dieser neue Kulturkampf arbeitet ja auch mit den plumptesten Mitteln.

Eines muss allerdings auch immer wieder gesagt werden: Wir Deutsche ha'tten diese ganz uebel nationalita'tlich-wa'ltigen Erseimmungen bei weitem nicht in dem Ma'Be, wie wir sie tatsa'chlich haben, wenn nicht Boicarde in Paris ein ebenso hartna'ckiger und ha'berfu'llter franzoesischer Nationalist und Wa'ltiger wa're. Er ist das Unheil von Europa und bereitet neue Kriege vor, indem er von den fried- lichen Wu'den Frankreichs spricht. Die Bescham- pzung des wa'ltigen Nationalismus ist deshalb nicht allein eine deutsche, sondern eine internationale wichtige Angelegenheit — im Interesse der Nationen, die weder inneren noch au'eren Frieden haben ko'nnen und werden, solange der durch und durch antichristliche Nationalismus irgend welchen Einfluss ausu'bt. Wir mu'ssen an die Stelle der nationalita'tlichen Verblu'dung die wahre Schmin- del und Vaterlandsiebe setzen, die liebt, was sie hat, aber nicht begehrt, was sie nicht hat. Wie sagt doch Schiller so treffend: "Man liebt, was man hat und begehrt, was man nicht hat, denn nur das reiche Gemu't liebt; und das arme begehrt." Die Nationalita'tlich-wa'ltigen sind die Leute mit dem armen Gemu't.

Weiterenrichtendienst der badischen Landesver- waltung Karlsruhe.

Weiterbericht vom Mittwoch. Auf die na'chste Witterung zu Wochenanfang ist ein merklicher Temperaturanstieg in Su'dwestdeutschland ge- folgt. Die gestrigen Nachmittagstemperaturen stiegen in der Rheinebene auf 19, der Baar auf 15 Grad und im Hochschwarzwald auf 9 Grad ueber Null an. Auch im u'brigen Deutschland, Polen und Ru'ssland ist es wa'rmer geworden. In Italien herrscht sommerliche Wa'rme. — Von dem gestrigen von Spanien her vorstoehenden Tiefdruckgebiet haben sich Teile ueber Su'dwestdeutschland und Holland vorgelegt und in der Nacht Regenfa'lle gebracht, besonders im su'dlichen Schwarzwald. Da jetzt hoher Druck ueber Su'dosteuropa lagert, ist ein erneuter Einbruch der immer noch ueber den heissen Inseln und Skandinavien lagernden kalten Luftmassen abgesehen.

Voransichtige Witterung fu'r Donnerstag, 8. Mai 1924: Voru'bergehend Regenfa'lle, frischere mit Gemu'ter und etwas ku'hlere, dann wieder zeitweise heiter und wa'rmer.

Wassersta'nde des Rheins am 7. Mai. Schu'tterinsel 280, gef. 12. Sehl 392, gef. 10. Murgau 634, gef. 20. Mannheim 646, gef. 34 Zentimeter.

X. Sinfoniekonzert.

Gastbu'rgieren: Otto Klemperer. Das vom Landestheater in Verbindung mit der Oper- und Konzertschule des Lu'dwigsplatzes veranstaltete X. Sinfoniekonzert kann unstreitig als der Ho'hepunkt der zu Ende gehenden Konzertsaison ange- sprochen werden. Dem entsprach auch der Besuch des Hauses das — im Gegensatz zu dem recht mangelhaften Konzertbesuch der letzten Jahre — nahezu bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Perso'nlichkeit des Gast- dirigenten, des Ko'lner Generalmusikdirektors Otto Klemperer, genie't in der musikalischen Welt den unbestrittenen Ruf nicht nur der Klasse einer hohen und zielstrebigen Opernkunst, sondern besitzt auch das scharfsinnige Profil eines uebertragenden Konzert- dirigenten, dessen kunstlerische Intuition sich gleich- ma'Big dem modernen unterwirft. Diesen au'bergewo'hnlichen Ku'nstler hier am Konzertsaal zu sehen, hatte schon seit Wochen das Interesse aller Musikk- freunde geweckt. Klemperers Programm umfasste die Jupiter-Sinfonie von Mozart und die A-Dur-Sinfonie von Beethoven. Diese Bescha'nung auf zwei Werke solchen inneren und geistigen Ausma'Bes erweist sich als sehr glue'cklich. Denn die Art, wie Klemperer diese Werke seinen Ho'rrern vermittelt, wie er mit den beiden grund- verschiedenen, und dennoch in einem Himmel ewiger Gu'tigkeit und in einem Echo beheimateten Werken seine Ho'rer ueberwa'ltigt, solch jede weitere Anspruch- nahme geistig und physisch von vorneherein aus. Die Jupiter-Sinfonie gewann unter Klemperers Fu'hrung eine Ausdeutung von so starker Vereinheitlichung und Tiefe, das man zu sagen gewo'nt ist: in solcher Ausdeutung der heroischen Impulse, vor allem aber in dieser unmittelbaren, schier unheimlichen Verlebenen- dung des mystischen 2. Satzes — ist das Werk hier fast nur in gleicher Dankbarkeit zu unterzeichnen: auf hal- diges Wiedersehen und zu wu'nschen, das sich dies Wiedersehen dann zur Jaugurierung dauernder Besichtigung gestalten mo'ge.

Nach solcher Leistung, die im scho'nsten Sinne Klemperers feinem Wort gerecht wurde: das diese Sinfonie also gleich die Seele zur Erwartung irgend etwas Erhabenen stimmt, konnte man auf die Inter- pretation der Siebenten wirklich gespannt sein. Was herauska'me, ohne jede subjektive Verengung und ohne alle willku'rlichen Manierierungen, das ist schlicht ein wenigstens nicht zu fassen. Die gro'e Linie eines leuchtend klar angelegten Aufbaus zu dem dionysia- trachtig durch die hingebende Profilierung der Details, wie dem Klemperers wesentliche Kraft darin liegt, das er die liebliche Erfa'ssung des Einzelnen, in den gro- Ben, unmittelbar mitreissenden Strom seiner wahrhaft geistigen Vertrautheit mit der letzten Bedeutung des Werks stellt. Das Orchester, das in den Streichern versta'rt war, war mit voller Hingabe am Werk. Dank intensiver Vor- bereitung wirkte der Klangfu'hrer in beiden Werken wie vollkommen neu. Die Holzbla'ser zeigten eine elegante Vorgeamtheit, die Blasbla'ser eine ausdrucksvolle Diffe- renzierung des Klanges, die Streicher entfalteten eine bemerkenswerte Klangsa'uberheit und Stra'ffheit der Be- wegung, kurz der Klangfu'hrer schen bis in den letzten Nerv belebt und zu einem Ziel gestrafft. In all dem Klemperers im vollendeten Sinne bei aller Reiden- schaftlichkeit und po'denben Eindringlichkeit der Gesen geba'digte, reife Kunst der Sta'bung. Der Konzertsabend gab Eindrue'ke, deren Intensita't sich kaum vergleichen la'sst — beiseite ma'chte man sehr weit zuru'ckgehen in die Zeiten der gro'Ben Opern- traditionen, es war ein wirklich tiefes und gewaltiges Erlebnis, fu'r das das Publikum in sta'rksten, immer wieder einschneidenden Beifallssturmbegegnungen mit einer Herzlichkeit dankte, die eindringliche Wiederbegegnung begeistert laut werden lie'gt. Wie oft an dieser Stelle nur in gleicher Dankbarkeit zu unterzeichnen: auf hal- diges Wiedersehen und zu wu'nschen, das sich dies Wiedersehen dann zur Jaugurierung dauernder Besichtigung gestalten mo'ge.

Kathol. Freiw. wichtige Sitzung in... Zentrumstraktion... 8 Uhr, kleiner Saal... Eine Kameradschaft... maaigen Leibgrenzen... den 11. Mai, nach... die Boretto-Geda'cht... friedhof, im gro'z... Galerie ist fu'r die... grenadiere und die... Platen hierzu sind... ob heute in der... Kasserjaube, und... (Ede Katholische)... hat die ehemalige... von Obermu'tschel... abteilung des Stre... nommen. Au'berde... Landesheuer mit... Stelle des auf das... gimentstages mit... Angeho'rigen des... gung alter Er... zeilen geben und... schaft dienen. Das... jua'nger Reichswe... tapelle) wird an... Milita'ma'rsche und... redden ist, das au... lige obere Galerie... empfinden, sich fu'... Kationen zu verbe... Gultige Papier... einzelner Zahlungs... Himmeligkeiten ueber... geld verbreitet. A... folgende Ueberlicht... ig sind die Sch... den kleineren, besa... mit 500 Millionen... 11110000000... Roderseite: Kreuz... Unbedacht. 2 W... papier mit verbe... tro'stempel erbeie... 2. Ma'nsche: Un... selig bedrue'kt. Vor... Hofa Wa'rsgehehen... dende Kreise. 20

PAKET... Prannkuch... Eingetroffen... Ein weiteres... Waggon... spanische... Blut-... Drange... (Wurcia) Etwa 14... 10 1.35... Etwa 10... 10 95... Etwa 8... 10 75... Prannkuch... Feinster... Limburg... Ra'se... 22... 85... Prannkuch...

Karlsruhe.

Kathol. Presseverein. Heute abend 7/8 Uhr wichtige Sitzung in der Badenia.

Zentrumsfraktion des Rathauses. Freitag abend 8 Uhr. Kleiner Rathssaal: Fraktionsführung.

Die Kameradschaftliche Zusammenkunft aller ehemaligen Kriegsgenossen findet am nächsten Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 1/4 Uhr, im Anschluß an die Boretto-Gedächtnisfeier auf dem Karlsruher Ehrenfriedhof, im großen Saale der Festhalle statt.

Die Kameradschaftliche Zusammenkunft aller ehemaligen Kriegsgenossen findet am nächsten Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 1/4 Uhr, im Anschluß an die Boretto-Gedächtnisfeier auf dem Karlsruher Ehrenfriedhof, im großen Saale der Festhalle statt.

Die Kameradschaftliche Zusammenkunft aller ehemaligen Kriegsgenossen findet am nächsten Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 1/4 Uhr, im Anschluß an die Boretto-Gedächtnisfeier auf dem Karlsruher Ehrenfriedhof, im großen Saale der Festhalle statt.

Muster, rechts ein Frauenkopfs von Düren. Rückseite: Grünliches Muster. 50 Billionen: Vorderseite: Braunes Muster, Bürgermeisterkopfs, grüner Rand. Rückseite: Rötlich grünes Muster, Hellgrüner Streifen. Die Ränder der letzten drei neuen Scheine zu 10, 20 und 50 Billionen sind mit der betreffenden Zahl, eingearbeitet von einem Krabbenmuster, bedruckt. Nach Ostern kommen außerdem noch neue zweifach bedruckte Scheine zu fünf Billionen heraus. Ihr Aussehen wird noch bekanntgegeben.

Die von der Reichsbahn herausgegebenen Zahlungsmittel behalten sämtliche ihre Gültigkeit. Wertbeständige und nicht wertbeständige Scheine sind weiter gesetzliches Geld. Die Eisenbahnkassette beschäftigt lediglich, das Papiergeld allmählich in größeren Mengen aus dem Verkehr zu ziehen. An einem Aufsat wird nicht gedacht, um Ungelegenheiten für den Privatmann zu vermeiden. Sogar für je 100 Stück gebundene gleichartige Scheine, wie sie von größeren Firmen abgegeben werden können, werden von der Eisenbahnhauptkasse angenommen. Nähere Einzelheiten sind dort zu erfahren. Die vom Reich herausgegebenen wertbeständigen Zahlungsmittel, Goldanleihe und Schatzanweisungen, sind weiterhin gültig.

nehmen müßte. Es gibt keine beweiskräftigere Widerlegung gegen diese Zwecke, als die treue Haltung der Eingeborenen von Deutsch-Ostafrika während des Weltkrieges. Die Afaris stellten, wie die Lichtbilder zeigten, ein treffliches Soldatenmaterial für die Schutztruppe. Die von dem Herrn Vortragenden erläuterten Bilder gaben auch Belege für die große, umfassende Arbeit der deutschen Kolonialverwaltung im Dienste von Kultur und Zivilisation. Andere Bilder zeigten prächtige Landschaften, die im Gebirge mit unseren heimischen Gebirgslandschaften Ähnlichkeit haben, demonstrierten die große Fruchtbarkeit des Landes, Sitten und Gebräuche der Bewohner und die weitläufige, dehnten Inspektionsreisen der deutschen Beamten und Offiziere. Von besonderem Interesse war auch die Erwähnung, daß es deutscher Wissenschaft jetzt gelungen ist, ein sicher und auf die Dauer wirkendes Heilmittel gegen die unter den Eingeborenen verheerend wirkende Schlafkrankheit zu finden, ein Mittel („Germanin“), von dem ein nächster Gelehrter sagte, daß es — England mehr nütze als die Wegnahme der ganzen deutschen Kolonien! Mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es auch Deutschland wieder einmal beschicken sein möge, sich kolonialistisch zu betätigen, schloß der Vortragende seine mit großem Beifall aufgenommenen zweifelhafte Vortrag. Ein Schlusswort des Herrn Regierungsrat Prof. Trojmer, der namens des Karlsruher Männerbundes Herrn Oberstleutnant Reinhard dankte, beendete die Veranstaltung.

Messerschere. In der Nacht zum Mittwoch verfechte ein Händler aus Neuhausen einem Gelegenheitsarbeiter von hier Ecke Franken- und Brunnenstraße einen Messerstreich in den rechten Oberarm und verletzte ihn so erheblich, daß er nach dem nächtlichen Krankenhausbefracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet. Selbstmord. Am Dienstag hat sich im Laufe des Nachmittags in einem Hause der Amalienstraße ein 69 Jahre alter Kaufmann aus Scherz mit vergiftet. Gestohlen wurde: ein Schinken von etwa 30 Pfund, ein gelblich lackierter Koffer mit Reimoan überzogen und den Buchstaben M. M., ein Kasten gelblich lackiert, 60x40 Zentimeter groß, in dem sich zahnräderartige Instrumente befanden, ein rötlichbrauner Perrenanzug, ein hellgrauer Anzug mit großen Karos, ein hellgrauer Samminmantel, eine ältere Herren-Nadelremontritur und ein Aufsat aus grauem Jellstoff. Veranstaltungen. Am nächsten Freitag, den 9. Mai, abends 7 Uhr, findet im Schloßgarten am Hebelplatz eine Beiseier des Karlsruher Liebertranges mit Lieberorträgen des Cores und einer Gedächtnisrede des Herrn Stadtpfarrers Hindenlang statt.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Todesfälle. 3. April: Paulina Silberbrand, 15 Jahre, Vater Adolf Silberbrand, Wag-Meister; Albert Schler, 68 Jahre, Geschäftsführer; Erka Kolb, 3 Jahre, Vater Emil Kolb, Maschinenführer. 4. April: Hermann Burger, Chemann, 63 Jahre, Lokomotivführer; Math. Beder, Ehefrau von Ambrosius Beder, Landwirt. 5. April: Sofie Glud, 40 Jahre, led. Diakonisse; Nina Wunich, 26 Jahre, Ehefrau von Ludwig Wunich, Postpraktikant; Karol. Zimmermann, 71 Jahre, Witwe von Wilhelm Zimmermann, Steuerassistent; Egon Kolb, 3 Monate 7 Tage, Vater Wilhelm Kolb, Badermeister.

Für den Wahlfonds. Bisher 121.25 Mk. Schultheiß 1 Mk., Pfarrer Hofmann, Reiffelstein 3.70 Mk., Pfarrer Seiler, Sackbach (H. Achern) 20 Mk. Zusammen 145.95 Mk. Wir bitten um weitere Gaben. Geschäftsstelle des Badischen Beobachters.

Werbel für den „Bad. Beobachter“

Illustration of a man and a woman with a speech bubble: 'Der eine staunt, der andre lacht, er freut sich über Pilo's Pracht'. Below: 'Veranstaltungen. Am nächsten Freitag, den 9. Mai, abends 7 Uhr, findet im Schloßgarten am Hebelplatz eine Beiseier des Karlsruher Liebertranges mit Lieberorträgen des Cores und einer Gedächtnisrede des Herrn Stadtpfarrers Hindenlang statt.'

Gustin advertisement featuring a baby's face and the text 'Gustin'.

Advertisement for 'Sie hat immer nur eins im Sinn, Gustin - Gustin' with a woman's face and text: 'Dies ist ein feiner Speisestärke-Puder zum Bereiten von Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammern, Tödel-Küchenspeise, Kränkenspeisen aller Art. Rezeptre umsonst in den meisten Geschäften oder von DR. A. OETKER - BIELEFELD'.

Advertisement for Pränkuch & Co. featuring 'Eingetroffen! Ein weiterer spanische Blut-Drangen (Murcia)'. Price list: 14 Pfg., 10 Stück 1.35, 10 Stück 1.00, 10 Stück 95 Pfg., 8 Stück 75 Pfg.

Advertisement for 'BERUFS-MANTEL JEDER ART OFFERIERT: H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52'.

Advertisement for 'Pferde-Versteigerung. Am Samstag, den 10. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werden im Hofe der ehemaligen Grenadierkaserne (Moltkestr. 4) acht überzügliche Zugpferde meistbietend öffentlich versteigert. Vollhebereitschaft Karlsruhe.'

Advertisement for 'KARLSRUHER FAMILIENKRANKENKASSE GEGR. 1850 V.a.G. UNTER STAATL. AUFSICHT. POSTCHECKKONTO 21486 KARLSRUHE. FILIALEN: WESTSTADT: KRIEGSTRASSE 169. SÜDSTADT: LUISENSTRASSE 91/93. MITTELSTADT: OSTSTADT: MADR. GRAFENSTR. 26/28. RUDOLFSSTRASSE 26. Angenommen werden Personen bis zu 55 Jahren, soweit sie in der Stadt Karlsruhe wohnhaft sind. Die Kasse gewährt freie ärztliche Behandlung u. Arzneien nach Maßgabe der Satzung bis zur Dauer von 26 Wochen. Prospekt u. Aufnahmeformulare sind bei obigen Filialen erhältlich.'

Advertisement for 'Schuhwaren' at 'Schuhhaus Badenia 72 Nur Kriegstrasse 72'. Text: 'Achtung! Nur Kriegstrasse 72 Extra billiges Angebot in jeder Art. Nur solange Vorrat reicht. Einige Beispiele: Arbeiterstiefel 12.50 10.50 8.50 6.50; Herren-Sonntagsstiefel 15.50 13.50 10.50 8.50; Braune Herrenstiefel, gutes Fabrikat, nur 14.50; Braune Herrenstiefel, doppelsohlig, spitze Form, Goody Welt, nur 18.50; Braune Damenhalbschuhe 14.50 12.50 9.50; Kinderstiefel in braun u. schwarz, sehr preiswert; Sandalen u. Turnschuhe in grösser Auswahl zu billigen Preisen. Bitte beachten Sie meine drei Schaufenster und Sie werden sich von der Leistungsfähigkeit überzeugen. Schuhhaus Badenia 72 Nur Kriegstrasse 72'.

Advertisement for 'BERUFS-KLEIDUNG JEDER ART OFFERIERT: H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52'.

Advertisement for 'Wilh. Kraul Kolonialwaren Delikatessen, Weine u. Liköre KARLSRUHE Hebelstr. 13, am Markt Telefon 4188 Bekannt billigste Preise. Lieferung frei Haus. Prompter Versand nach auswärts.'

Advertisement for 'Stellenvermittlung des Augustinus-Vereins zur Pflege der kath. Presse. 4399. Zuchtiger Akteurredakteur f. vorwärtsstrebendes Blatt in mitt. rhein. Stadt mögl. bald gesucht. Mit Wohnungsmangel ist zu rechnen. Off. mit Lebensl., Zeugnis, Bild, Ref. u. Antr. an Generalsekretär Dr. Weibädger, Düsseldorf, Talstr. 55. 4240. Zentrums-Redakteur, kath., mit abgeschl. akadem. Bildung, guter Stilist, mit reichen journalistischen Erfahrungen von führender Zentrumsztg. des Saargeb. zu sofort. Eintritt gelübt. Angeb. mit Gehaltsanpr., Lebensl. u. mögl. Bild an Generalsekretär Dr. Weibädger, Düsseldorf, Talstr. 55. 4241. Zeitungssachmann, in allen Sparten eines modernen Zeitungsbetriebes sattselt, sucht zum 1. Juli andern. passende Stelle. Suchender ist 31. J. an einem Zentrumsblatt als Expeditionschef (verantwortl. zeichnend) tätig. Ausdauerfähige Zeitung willkommen. Angeb. an Generalsekretär Dr. Weibädger, Düsseldorf, Talstr. 55. 4242. Als Zweitredakteur, Parteisekretär o. dergl. sucht Stelle früherer Beamter (unverh.), der viel. journal. und schriftl. sowie auf Vereinsgebiet mit Wort und Schrift tätig gewesen. Ang. an Generalsekretär Dr. Weibädger, Düsseldorf, Talstr. 55.'

Advertisement for 'Pränkuch & Co. Eingetroffen: Weitere Waggon frische schwere steierische und bulgarische Eier'.

Advertisement for 'Eier' with price list: 10 Stück 1.18, 50 Stück 5.80, 100 Stück 11.50. Extra schwere frische Trink-Eier: 10 Stück 1.38, 50 Stück 6.80, 100 Stück 13.50.

Advertisement for 'Mädchen' with text: 'brav und fleißig aus guter Familie für best. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Vorzugstellen Herrenstr. 23, 2. Et. rechts.'

Advertisement for 'Feinster Limburger Käse' with prices: 22 Pfg., 85 Pfg.

Advertisement for 'Patent-Befohlung! Keine teure Leberbefohlung mehr notwendig! Bringen Sie Ihre Stiefel in die Agos und Bullanierwerkstatt 5 Gutenbergplatz 5. Dasselbst werden sie mit der Patentsohle unter Garantie wasserdicht befohlen. Die Vorzüge dieser Befohlung sind: 1. doppelt so haltbar wie die Kernlebersohle; 2. halber Preis derselben; 3. wird aufwandslos, ohne Naht und Nagel, nicht ausgelebt; 4. der Stiefel behält immer seine schöne Form, da er keine Nähte und Nagel auszuhalten hat; 5. naß und kalte Füße verschwinden; 6. annehmlicher, elastischer Gang. Man achte auf den Namen Patentsohle! Annahmestellen: Schuhhaus 'Freiheit', Kaiserstraße 117; Lederhandlung Johmann, Amalienstraße 18; Schuhhaus Weber, Rheinstraße 34; Mühlburg, Agos und Bullanierwerkstatt mit Krattbetrieb; Albert Weiger, Schuhmachermeister 5 Gutenbergplatz 5.'

Advertisement for 'Städt. Sparkasse Karlsruhe' with text: 'macht auf den bei ihr eingeführten kommunalen Giroverkehr ganz besonders aufmerksam. Derselbe bietet infolge des Zusammenschlusses der sämtlichen Sparkassen Deutschlands zu einem einheitlichen Gironetz für Firmen, Kaufleute und Gewerbetreibende bedeutende Vorteile. Der Giroverkehr sichert pünktliche Ausführung von Überweisungsaufträgen und vermindert die Kosten. Jede weitere Auskunft bei unserer Giroabteilung, die auch Anträge auf Errichtung von Girokonten entgegennimmt. Städtisches Sparkassenamt.'

Advertisement for 'Goldmark-Hypothek' with text: '50-75000 Mk. gegen mehrfache Sicherheit von größterem erstklassigem Unternehmen gesucht. Angebote unter Nr. 375B an die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters, Karlsruhe, Adlerstrasse 42, erbeten.'

Advertisement for 'Trauer-Bilder - Karten - Briefe' with text: 'in großer Auswahl zu massigen Preisen. In 1000er Lose. Juchdruckerei, Badenia-Karlsruhe'.

Advertisement for 'Blode' with text: 'aus Bronze mit sehr schönem Klang, Ton bis 12 Ztr. schwer, gegossen im Jahr 1876, bis Ende Mai an kath. Kirchengemeinde zu verkaufen. Hochbanen a. Tauber, den 5. Mai 1924. Kath. Stiftungsrat.'

Spezial-Angebote

Kleiderstoffe besonders preiswert!

- Donegal Noppenstoff für Sport- und Reisekostüme 130cm br. m. **4.25**
- Kostümstoff kariert, 130cm breit Mtr. **3.75**
- Homespun reine Wolle, 130cm br., Mtr. **5.25**
- Manchester (Cord-Samt), für Sport- und Knabenanzüge . . . Mtr. **4.50**
- Rockstreifen reine Wolle, aparte Must. m. **2.95**
- Streifen u. Karos für Kleider u. Röcke Mtr. **3.25**

Größe Auswahl **aparter Neuheiten** in **Frotté, Wollmousseline** und **Voile**.

Trikotagen

- Herrenhemden imit. Macco . . . **4.50** **3.75**
- Herrenhosen imit. Macco . . . **3.65**
- Herrn-Unterjacken Maccofarbig . . . **3.40** **2.75**
- Damen-Hemdhosen weiß gestickt, mit Träger **3.45**
- Damen-Schlupfhosen schöne Farben **1.65**
- Damen-Schlupfhosen aus feiner Kunstseide **5.90**
- Herren-Garnituren weiß u. bunt, Hose u. Jacke **6.50**
- Damen-Sportwesten reine Wolle **12.50** **16.50**



Jumper, aus schwerer Kunstseide, in viel. apart. Farben u. mod. Ausführg. **10.50**

Voile-Blusen sehr schöne Machart, runder Ausschnitt, Halbkärmel **5.75**

Sommer-Kleider Voile mit Einsätzen . . . **9.75**

Frotté-Kleider in aparten Mustern und guten Qualitäten von **19.00** an

Frotté-Röcke gestr. u. weiß, mod. Must. von **6.95** an

Apachen-Tücher in großer Auswahl. **27.00**

Kleid reine Wolle, mod. Farben, eleg. Verarb. **27.00**

Putz-Abteilung

- Damen-Hüte aus modernem Strohstoff . . . **4.80**
- Garnierte Kinder-Hüte aus Borden genäht . . . **2.80**

Seidenstoffe

- Cord-Samt für Haus-, Straßen- und Kinder-Kleider . . . Mtr. **4.75**
- Seidentrikot meliert, 140 cm br. . Mtr. **8.50**
- Washseide 80 cm br., mod. Streifen für Sportblus. u. Herrenwäsche **3.50**
- Crêpe marocain in den neuesten Mustern, Meter **13.50** **9.70**
- Crêpe marocain ca. 100 breit, schwarz, marine, braun etc. . Mtr. **10.50**
- Crêpe Georgette die große Mode, in vielen Farben . . . Mtr. **9.50**
- Taffet ca. 85/90 cm br., einfarbig und changiert Mtr. **11.50** **8.00**
- Rohseide Original-Schantung, für Blusen und Kleider von **6.00** an

Krawatten - Seide

in großer Auswahl

Schuhwaren

- Damen-Halbschuhe mit Lackkappe . . . Paar **5.50**
- Damen-Schnür- und Spangenschuhe . . . **6.90**
- Schnürschuhe braun Chevreux **8.75**
- Herrenstiefel u. Halbschuhe, Rahm. Arb., 14.50 **11.90**
- Herren-Halbschuhe br., mod. Formen **17.50** **15.75**
- Kinder-Stiefel schwarz u. farb. in groß. Auswahl

KNOPE

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Ankener
Eisenbahnsekretärin

wohl vorbereitet durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, von ihrem langen Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Trauerhaus: Rankestr. 2.
Beerdigung: Donnerstag, 1/4 Uhr.

Rath. Mütterverein **St. Bonifatius.**
Unser liebes Mitglied, Frau **Auguste Schwab**

ist im Herrn entschlafen. Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete empfohlen. Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, statt. Trauerh.: Herzhstr. 6. Karlsruhe, 7. 5. 1924.
Der Vorstand.

Um für Sommerware Platz zu schaffen verkaufe ich die noch vorräthigen

warmen Mäntel u. Kleider am
Donnerstag, Freitag und Samstag
weit billiger als bisher.

Kunstseide-Jumper M. 10 an, Bol. Muftin-Jumper M. 3.50 an, Frottékleider M. 9.75 an, Washkleider 6.50 an, Regenmäntel M. 17.50 an, Wollwesten M. 10 an, Damenhemden und -Hosen Mk. 2 an.

Daniels Konfektionshaus,
Wilhelmstrasse 36, 1 Treppe.

Deutsche Teppiche

mit Perser- und moderner Musterung in Haargarn-, Axminster- und Tournay-Qualitäten.
— Reiche Auswahl bei billigsten Preisen. —

Neu eingetroffen!

beste indische Imitation:

Bettvorlagen . . . ca. 50x100 cm, per Stück	Mark 4.30 3.40
Bettvorlagen . . . 60x120	4.80
Bettvorlagen . . . 70x140	8.20
Verbinder, Brücken 90x180	13.50
Teppiche 200x300 cm, per Stück . . .	Mk. 63.-
Teppiche 250x350	75.-
Deutsche Perser 200x300	90.-
Deutsche Perser 250x350	132.-
Jute-Teppiche schwere Qualität . . . 200x300	49.75

Teppich-Kaus Carl Kaufmann
Karlsruhe Kaiserstrasse 157, 1. Stock.

Ein Besuch der

Sonder-Ausstellung

vom Badischen Handwerk gefertigter

Baubund-Möbel

am

Rondellplatz

bietet jedem durch reiche Auswahl

Kaufanregung ohne Kaufzwang

Eintritt frei.

— Geöffnet: 1/2-12 Uhr und 2-6 1/2 Uhr. —

Lüchtiger selbständiger

Kernmacher

als Arbeiter zum sofort. Eintritt gesucht.

Gebrüder Bachert
Karlsruhe **Kaiserstr. 5**

Freie Wohnung durch Untermiete.

Welcher Besitzer einer größeren Wohnung oder eines Rendites gibt 2 Zimmer möglichst unmobiliert ab? Angebote oder Abfragen unter Nr. 633 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

An alle ehemaligen Leibgrenadiere!

Zu Anlaß der 20-jährigen Gedenkfeier auf dem Karlsruher Ehrenfriedhof findet am Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 1/4 Uhr, im großen Saale der Festhalle eine

kameradschaftliche Zusammenkunft der Leibgrenadiere

Rath. zu der alle ehem. Angehörigen des aktiven badischen Leibgrenadier-Regiments und der aus dem Regiment hervorgegangenen Kriegsformationen hiermit eingeladen sind.

Mitwirkende: Die ehemalige Leibgrenadierkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Bernhagen, die Gesangsabteilung des Karlsruher Leibgrenadiervereins und Herr Pant Müller vom Bad. Landestheater.

Zur Deckung der Unkosten wird für alle ehemaligen Leibgrenadiere ein Eintritt von 1 Mk. erhoben. Die obere Galerie ist für die Angehörigen der ehemaligen Leibgrenadiere sowie die gesamte Karlsruher Bevölkerung vorbehalten. Karten für nummerierte Plätze 2 Mk., für die übrigen Plätze 1 Mk. Sämtliche Karten sind ab heute in der Musikalienhandlung Frey Müller, Kaiserstr. 10, und im Zigarrengeschäft Holz, Karlsruhe (Ede Mathystr.) erhältlich.

Karlsruher Ausschuß der ehemaligen Leibgrenadiere

Badische Kleider-Zentrale

Zirkel Nr. 30 - Karlsruhe - Telefon 4120

Billigste Bezugsquelle für gediegene

Herren- und Burschenbekleidung,

Anzüge, Hosen, Gummimäntel, Windjacken, Sommerjoppen in grosser Auswahl.

Druckarbeiten
: jeder Art :
liefert rasch
und billigst

Buchdruckerei
BADENIA
Karlsruhe, Adlerstr. 42/

Eintracht
Samstag, den 10. Mai, 8 Uhr

Jilich's Zitherverein

Konzert

unter Mitwirkung von Frä. J. Depner (Sopran); am Flügel Frä. L. Bech. Karten zu 2 u. 1 M. bei Musikalienhdlg. Neufeldt und an der Abendkasse.

BALL

Militärverein Karlsruhe

Einladung

zum

50. Stiftungsfest mit Ball

Samstag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr,
im kleinen Festhallsaal.

Kartenausgabe: 8. Mai 1924, 8-10 Uhr abends im Klapphorn. — Nichtmitglieder 3 Mk. Eintritt.

Der Vorstand.

Ein Ratschlag

Wenn Sie, verehrte Hausfrau, einen wohl-schmeckenden und bekömmlichen Kaffee haben wollen, so verwenden Sie eine preis-werte Kaffeesorte und als Beigabe unseren

Doelcker-Perl

ein reines Naturerzeugnis, das in den weitesten Kreisen als feinstes Kaffeezusatz anerkannt und geschätzt wird. Ein Versuch überzeugt Sie von der Vor-trefflichkeit unserer Ware.

Daniel Doelcker, 6. m. b. f.
Cichorienfabriken, Lahr i. B.
gegründet 1806.

Jordanbad
Post Vöhrbach a. d. R. (Württemberg), Bahnhofs-
Ulm-Friedrichshafen.

Puranalkal. **Kuckuk** **Wasser** in milder, vorz. **Diätur.** **Edelwe.** **ruhige Lage,** **dicht am** **Walde.** **Kurorte:** **Sanitätsrat** **Dr. S. Schipf,** **und Dr. Schmann.** **Plage** **durch** **Wald,** **Schwefelst.** **Vorzügliche Küche,** **sehr** **mäßige Preise.** **Krochelte** **durch** **die** **Baderverwaltung.** **Schwefel-Dörferin.**

Bad. Landestheater.
Donnerstag, 8. Mai, 7 1/2 - geg. 10 Uhr. Sp. I. 4.30
Abon. B. 20, Th.-Gen. B. V. B. Nr. 2201 - 2303,
3801 - 4000, 6701 - 6800.

Der Teufelsschüler.

Billige
religiöse Schriften
von
Dompräpater Fischer
für Erwachsene
und Kinder.

Eine Beile vor dem
Tabernakel. **Be-**
suchungsbüchlein. **4.**
Auflage. **0.15 Mk.**

Trag Dein Kreuz!
Ein Trostbüchlein
in schweren Stunden.
3. Auflage. **0.15 Mk.**

Kommunionbüchlein
für Desterkommun-
zierende. **4. Auflage**
0.10 Mk.

Mit Maria zur hl.
Kommunion. **Er-**
wägungen. **0.15 Mk.**

Beichtbüchlein **für**
Desterbeichtende. **3.**
Auflage. **0.10 Mk.**

Erklärung d. hl. Messe
für Erwachsene und
Kinder. **7. Auflage**
0.10 Mk.

Badenia
K. O. für Verlag und
Druckerei.

Frau Schnatterich
Ausscheiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisaussschreiben!

In der Abtheilung Barock und Renaissance der Kunst-handlung von Löwenthal & Ehrlich entdeckt Frau Schnatterich das Bild eines alten niederländischen Meisters, das ihr sehr gefällt, weil die darauf dargestellten, ebenfalls sehr wohl-beliebten Damen die Armelelose Mode bis zu den allerletzten Konsequenzen durchgeführt, d. h. sich bis zur kleiderlosen durchgegangenen haben. Sie hofft, daß wie es im Laufe der nächsten Monate ebenfalls so weit bringen werden, da jetzt schon manche Damen nur dann als modern angesehen gelten, wenn sie fast gänzlich ausgezogen sind, und bedauert sehr, daß sie nicht im 17. Jahrhundert lebt, weil sie über-zeugt ist, daß Rubens, der Schwergewichtsmaler, an ihr ein prachtvolles Modell gefunden hätte. Haben Sie, so fragt sie Herrn Ehrlich, nicht einen Pedanten zu diesem Bild? Ich habe es in meinem Salon gern pedantisch. Rechts auf meinem Kamin steht die medizinische Venus und links der Trompeter von Säckingen, beide goldbronziert. Die Venus von Milano finde ich inmodern. Sie ist nicht nur armelos, sondern amülos. Es ist eine Geschmackslosigkeit von den alten griechischen Stuckateuren, so etwas Mangelhaftes zu machen, um ein bißchen Glanz zu sparen, wo es ausser-einem doch auf ein paar Mark gar nicht ankommt. Die medizinische Venus ist mir viel sympathischer. Wenn ich sie so ansehe, so finde ich, daß ihre Figur fast identisch ist mit meiner. Außerdem sieht man, daß sie fleißig Kükeln und Kükeln-Fußbad gebraucht, während bei der Venus von Milano die Füße verdeckt sind. Mehr sage ich nicht.

Die Benutzung des Kükeln-Höhneraugen-Pflasters be-deutet Intelligenz, und die regelmäßige Anwendung von Kükeln-Fußbad ist ein Beweis von Kultur.

Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kükeln-Fußbad ist die größte Wohltat für Leute, die viel gehen und stehen müssen. Es reinigt die Füße gut, verhindert schnelle Ermüdung, Brennen, Wundlaufen und Schwellen der Füße. Es kräftigt Nerven und Sehnen und ist für eine zweckmäßige Fußpflege ganz unentbehrlich.

Das millionenfach bewährte Kükeln-Höhneraugen-Pflaster Kükeln beseitigt auch Höheraugen, die bisher allen anderen Mitteln trotzen, binnen wenigen Tagen ganz schmerzlos und ohne Gefahr bei anderen Verfahren drohende Gefahr der Erweichung des harten Höherauges schon in den ersten Stunden nach dem Auflegen bedeutend gelindert. Kükeln-Höhneraugen-Pflaster und Kükeln-Fußbad sind in allen Fachdrogerien und großen Apotheken zu haben. (Kükeln-Höhneraugen-Pflaster 75 Pfennig pro Schachtel, Kükeln-Fußbad 50 Pfennig pro Packung.) Achten Sie aber recht genau auf den Namen Kükeln und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß“. Es gibt minderwertige Nachahmungen, an denen die Verkäufer mehr verdienen. Lassen Sie sich auch die wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege“ schicken. Sie kostet nichts. Unsere Wissenschäftliche Abtheilung ertheilt gegen Einreichung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kükeln-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Der Unter-
National gefin-
bürger, in dem
Staatsville seine
Hohen Willen de
andern Völkern
innen und außen
Nation will an
legenheiten selbst
Fremden beoorm
lebt deshalb Fre
auch nicht über
aufrieden, sie ni
wird darüber, de
achten. Es weiß
die Ehrenhaftig
die Hochachtung
hohes Pflichtgef
lichteitswillen, d
bindlichsteigen ge
andere Völker zu
fleiß. Durch die
Würde und die
wirktungsreicher
hohe Wehrmacht
sie schon vor de
des Krieges an
Würde der deut
Seute, da die
madellos sind, mi
fittliche Macht in
Sondeln pflegen
gen. Daran fan
hindern; an die
haltung kann sie
nalen Staatsged
Bürger und jede
Deutsche muß na
durch trägt er do
in seinem Wirt
seinen Volkskör
Kein Deutscher
Denn das ist ein
Leider wissen m
Morin befindet
Nach arjen da
Wäffer prediat
waltet gegen si
Das ist blinde
und unehrenhaft
bitterung, daß
fest zu verweie
Nach innen, ge
die Nationalen
hoffia. Die Hei
Nationalismus
antijozial. Sie
deutschen Volkes
gleiche Wirrerre
gung im Wirt
der neue deutlic
Den Nationalist
berücksichtigt,
die Blut jemes Volk
und bittlichen
welche in alter
und heisende An
neuen Volkstiaa
Privilegien, und
eines verführer
zurückzobern.
Gruppen des ei
gleiche Ehre, au
im Staatsleben,
leben. Sie gre
Arbeiter, ob S
sie (preden ihnd
ab, echte nation
dem ihre Halsst
reform es auf
beiter an Staat
den, blafen sie i
den Sozialismus

Der Unterschied von national und nationalistisch.

National genügt ist derjenige deutsche Staatsbürger, in dem der nationale Staatsgedanke und Staatswille seines Volkes lebt. Dieser bezieht den Willen des deutschen Volkes, sich unter den andern Völkern als freie Volkspersonlichkeit nach innen und außen selbst zu behaupten.

die Arbeiter und Angestellten. Und doch wäre es gerade ihre Pflicht, jene Schuld gegen Millionen Volksgenossen und gegen die Volksgemeinschaft dadurch zu sühnen, daß sie nun die Entfremdeten feilsch zurückzugewinnen streben.

Darum ist der Nationalismus heute eine ebenso große außenpolitische wie innerpolitische Gefahr. Das soll sich jeder echte Staatsbürger sagen, der wahrhaft national ist, darum nicht bloß sich selbst und seine Klasse und Kaste, sondern sein Volk, seine Volksgemeinschaft liebt.

Deutschland.

Rückkehr des Reichspräsidenten nach Berlin. Berlin, 7. Mai. Reichspräsident Ebert, der sich zur Zeit in Bad Merxhausen zur Kur aufhält, wird heute in Berlin zurück erwartet.

Ausland.

Bürgerliche Koalitionsregierung in Finnland. Helsinki, 7. Mai. Dr. Wirkkunen wird als kommende Staatsminister in Finnland genannt. Dr. Wirkkunen ist das Haupt der finnischen Sammlungspartei.

Die Manöver der englischen Armee. London, 7. Mai. In Großbritannien werden zum erstenmal nach dem Kriege militärische Manöver stattfinden. Vier Infanteriedivisionen und zwei Kavalleriebrigaden werden daran teilnehmen.

London, 7. Mai. Gelegentlich einer Gedächtnisfeier zu Ehren des Lord Melzer wird die Glasgower Universität Marjory Macdonald zum Doktor der juristischen Fakultät ehrenvoll ernennen.

Die Sowjetdelegation für England. London, 7. Mai. Das auswärtige Amt hat den Vertreter der früheren kaiserlich russischen Regierung aufgefordert, das Volkshausgebäude für die Sowjetdelegation freizugeben.

Kein baldiger Eintritt des spanischen Direktoriums. Paris, 7. Mai. Der Korrespondent der Daily Mail in Barcelona behauptet, zu der Erklärung ernüchert zu sein, daß Primo de Rivera alle Meldungen, die von einem abblühenden Eintritt des militärischen Regimes wissen wollen, als phantastisch und aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Keine Entschädigung für ausländische Papiermarktspekulanten. Buenos Aires, 7. Mai. Reichsbankpräsident Dr. Schacht erklärte u. a. dem Berliner Vertreter der Presse, die Entschädigungsansprüche für Verluste aus Papiermarktspekulationen, die vom Ausland möglicherweise bei Deutschland geltend gemacht werden könnten, könnten in Deutschland unter keinen Umständen anerkannt werden.

Unterzeichnung des britisch-amerikanischen Alkoholvertrags. London, 7. Mai. Vorgeestern abend wurde vom König der britischen-amerikanischen Alkoholvertrag unterzeichnet und gestern wurde das Dokument von dem Außenamt nach Washington geschickt.

Streikämpfe in Buenos Aires. New York, 7. Mai. Wie New York Herald meldet, haben sich gestern in Buenos Aires heftige Streikämpfe zwischen den streikenden Polizisten und Streikenden abgepielt.

Schiffung chinesischer Seeräuber. Paris, 7. Mai. Nach Meldungen aus Hongkong sind 38 chinesische Seeräuber, die kürzlich den Dampfer „Kwongshah“ in den Gewässern von Hongkong überfallen und erbeutet haben, auf Befehl der chinesischen Behörden in Saing-Chan standrechtlich erschossen worden.

Rafisch lehnt die Kabinettsbildung ab. Paris, 7. Mai. Aus Beirut wird gemeldet, daß Rafisch den Auftrag des Königs zur Bildung des Kabinetts nach Besprechungen mit den Regierungsmitgliedern abgelehnt hat.

Aus dem sozialen Leben.

Die Arbeitsmarktlage in Baden hat sich weiter gebessert. Die Zahl der Vollverderbslosen ist um 2000 auf rund 18 800 zurückgegangen. Die meisten Industrien sind gut beschäftigt. In der Porzellan- und Schmuckwarenindustrie ist ein sehr starker Aufschwung zu verzeichnen.

Ablehnung des Schiedsprüfungs in Werftarbeiterstreit. Hamburg, 6. Mai. Die Hamburger Werftarbeiter haben in der Abstimmung den kirchlich gefälligen Schiedsprüfung abgelehnt. Da eine Dreiviertelmehrheit für die Fortsetzung des Streiks erforderlich ist, muß die Abstimmung auf den übrigen Werften Norddeutschlands abgewartet werden.

Ausbreitung im sächsischen Kohlenrevier. Zwickau, 7. Mai. Die Ausbreitung des Bergarbeiterstreiks in Sachsen haben die Grubenbesitzer des Oelsnitzer und Zwickauer Bezirks mit der Ausbreitung der gesamten Bergarbeiter beauftragt.

Geringer Rückgang der Arbeitslosigkeit in England. London, 7. Mai. Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 28. April 1948 000. Das bedeutet gegenüber der Vorwoche einen Rückgang von 2646.

Nach den Wahlen.

Wahlbüren, 6. Mai. Hier stimmten von 233 Wahlberechtigten nur 1087 ab. Auf das Zentrum entfielen 524 Stimmen, die vereinigten Sozialdemokraten erhielten 19, Landvolk 129, Kommunisten 91, Deutschnationale Partei 123 Stimmen, die übrigen Stimmen zerstreuten sich.

Witz.

Ein Mann, der sich in einem Kaffeehaus aufhielt, bemerkte, daß ein anderer Mann, der sich ebenfalls dort aufhielt, ein Kaffeehausbesitzer war.

Witz.

Ein Mann, der sich in einem Kaffeehaus aufhielt, bemerkte, daß ein anderer Mann, der sich ebenfalls dort aufhielt, ein Kaffeehausbesitzer war.

Witz.

Ein Mann, der sich in einem Kaffeehaus aufhielt, bemerkte, daß ein anderer Mann, der sich ebenfalls dort aufhielt, ein Kaffeehausbesitzer war.

Witz.

Ein Mann, der sich in einem Kaffeehaus aufhielt, bemerkte, daß ein anderer Mann, der sich ebenfalls dort aufhielt, ein Kaffeehausbesitzer war.

Witz.

Ein Mann, der sich in einem Kaffeehaus aufhielt, bemerkte, daß ein anderer Mann, der sich ebenfalls dort aufhielt, ein Kaffeehausbesitzer war.

Witz.

Ein Mann, der sich in einem Kaffeehaus aufhielt, bemerkte, daß ein anderer Mann, der sich ebenfalls dort aufhielt, ein Kaffeehausbesitzer war.

Witz.

Ein Mann, der sich in einem Kaffeehaus aufhielt, bemerkte, daß ein anderer Mann, der sich ebenfalls dort aufhielt, ein Kaffeehausbesitzer war.

Witz.

Ein Mann, der sich in einem Kaffeehaus aufhielt, bemerkte, daß ein anderer Mann, der sich ebenfalls dort aufhielt, ein Kaffeehausbesitzer war.

bauende und nach jeder Seite hin gerechtfertigende Arbeit der Zentrumspartei. Umso mehr ist es zu bedauern, daß die hiesige Gemeinde, eine der größten des badischen Frankenlandes, eine Zurücksetzung erfahren hat, welche die Zentrumspartei besonders fühlen muß.

Kirchliche Nachrichten.

Walsch bei Wiesloch. Wallfahrt zur Schmerzhafsten Mutter Gottes. Am Sonntag, den 11. Mai, mittags 2 Uhr, geschah die übliche Prozession auf den Lehenberg, wo Predigt und Andacht zur Schmerzhaften Mutter gehalten wird.

Chronik.

Baden. Postkuriosum. Aus Stuppferich — zweieinhalb Stunden von Karlsruhe — wird uns mitgeteilt, daß dort die Montagszeitungen von Karlsruhe erst am Dienstag nachmittags eintreffen.

Forstheim, 7. Mai. (Allgemeine Kundgebung.) In der letzten Zeit sind hier eine größere Anzahl von Hundstößen vorgekommen.

Mannheim, 6. Mai. (Keine Schwabingerfahrt.) Auf der Schwabingerfahrt des Rheins und Neckars hat am gestrigen Tage kein Schwabinger erreicht.

Oberweier (bei Ettlingen), 6. Mai. (Eine unterbrochene Hebräerfahrt.) Wie die Mosbacher Zeitung schreibt, konnte hier die Familie Benjamin Strohm eine freudige Hebräerfahrt erleben.

Niedelangen, 7. Mai. (Auf der Flucht ertrunken.) Als in Niedelangen ein Gefangenener der Anstalt vorgeführt werden sollte, sah er sich in einem unbewachten Augenblick los und sprang in die hiesige Donau, in der er ertrank.

Radolfzell, 6. Mai. (Verteilte Maderer.) Zwei jüngere Leute aus Sengen haben gestern mit einem zusammengekauften Padelboot Radolfzell in der Richtung Horn verlassen.

Die beiden sind bisher nicht wieder zurückgeführt und man befürchtet, daß sie ertrunken sind.

Konstanz, 7. Mai.

(Abschluß der Lohnverhandlungen.) Die Lohnverhandlungen in der Metallindustrie des Saalegebietes sind nunmehr zum Abschluß gekommen.

Aus andern deutschen Staaten.

Friedrichshafen, 6. Mai. (Schäuderhaftes Unglück.) Am Samstag Vormittag wollte der Expeditionsarbeiter Gensel der Firma G. E. Noerpel von hier das Uferbahngeleise auf dem kleinen Berg überschreiten.

Kirchheim-Wealden (Wfald), 7. Mai. (Bei lebendigem Leibe verbrannt.) Die 80jährige Ehefrau des Schreinermeisters Friedrich Gau ist auf bis

jetzt noch unaufgeklärte Weise bei lebendigem Leibe verbrannt.

Gerichtssaal.

Mord mit versuchter Erpressung.

Münster, 7. Mai. Das Schwurgericht befahte sich gestern mit der Beurteilung von drei Mordern, die seiner Zeit den 15jährigen Bernhard Fall umgebracht hatten.

Spiel und Sport.

Ausbehnung des französischen Weltfluges.

Paris, 7. Mai. Der französische Flieger Pelletier d'Orléans, der die Strecke Paris-Kalkutta in 12 Tagen zurückgelegt hat, beabsichtigt, seinen Flug heute wieder aufzunehmen.

Handel und Volkswirtschaft.

Berlin.

Die Kurse verstehen sich für 1 Billion Prozent.

Table with 5 columns: Name, 6.5.24, 7.5.24, 8.5.24, 9.5.24. Lists various stocks and their price movements.

Börsenbericht.

Berlin, 7. Mai. Die heutige Berliner Börse setzte bei äusserst stillem Geschäft in schwankender, im weiteren Verlauf jedoch stark nachgiebiger Haltung ein.

nisses keine wesentliche Zunahme der Kreditgewährung aufweist.

Die Abschwächung der Tendenz setzte sich im weiteren Verlaufe in noch stärkerem Umfange fort, da auch aus Hamburg neue Schwierigkeiten einer grösseren Firma gemeldet wurden.

Die internationale Kölner Messe

vom 11.—17. Mai 1924.

Köln, der berühmte mittelalterliche Stapelplatz am Rhein, soll jetzt wieder ein Umschlagort ersten Ranges, wenn auch in anderer Form, werden.

Von Spanien nach dem Süden.

Von unserem B.-Mitarbeiter.

II. *)

Der Abschied von Europa.

Cádiz untersteht sich im Grunde von den meisten spanischen Städten. Es ist keine Stadt wie Barcelona, wo Menschenhand das Alte mit dem Neuen harmonisch vereinigt.

Das Trinkwasser bezieht die Stadt von Puerto de Santa Maria, zum Wachen wird Regenwasser verwendet.

Ich besuchte noch verschiedene Kirchen, welche mir am Reiz lagen. Alle trugen jenen spanischen Reiz; doch eine birgte noch besondere Schätze.

*) Vgl. I in Nr. 112 vom 28. April.

Gerüst und starb an den Verletzungen, seine Verlobung der heiligen Katharina" seinen Schwestern Reneses und Villavieja überließ.

Ein Besuch in der Academia de Bellas Artes in Museo de Pinturas provincial hatte seinen besonderen Reiz, schmeiden doch die wertvollsten Gemälde von Jurbanan seine Hände, und welches Museum der Welt beneidet nicht Cadix um die Tablas de los Monjes; wahre Kunstschätze.

Seitiges Osterfest! Von den Türmen hing ein mächtiger Glockenhalber über Stadt und Meer.

Auferstehung! Heute gilt Europa das letzte Lebenswohl, fliehet unter Schiff und Segel, ein gutes Süd Afrika. Was mir nun heute passierte, bitte ich ja niemanden weiterzuerzählen.

Rage vergehen...! Das Meer gleicht fast einer stillen See. Es hat den Anschein, als würden die Wasser durch diese Riffschale aufgewirbelt, denn nur um den Bug des Schiffes hüpfen gelobte Wellen.

Das Wetter ist heute trübe, und der schneebedeckte Vulkan Teide, der berühmte Berg von Teneriffe, ist in Nebel und Wolken verhüllt.

Köln Verkehrsmöglichkeiten in einer ungewöhnlichen Reichhaltigkeit. Köln war deshalb stets ein internationaler Treffpunkt von ganz besonderer Anziehungskraft.

Der bevorzugten Lage der Messestadt entspricht auch die ideale Lage des Messegebietes. Der Messeplatz liegt unmittelbar am Rheinstrom, und zwar an derjenigen Stelle, an der sich der Verkehr zu Wasser und zu Lande konzentriert.

Welches sind nun die wichtigsten Aufgaben, die die unter solch günstigen äusseren Bedingungen aufgebaute Kölner Messe erfüllen soll? Am nächsten liegt da jedenfalls der Gedanke an die Vertretung der Gewerbetätigkeit des rheinisch-westfälischen Industriegebietes.

Es war der Messeleitung möglich, alle die so vielseitigen Erfahrungen zu verwerten, die man im Laufe der letzten Jahrzehnte bei anderen Messeunternehmungen gemacht hat.

Ein Leben, das ein Engländer als Liverpool-Miniatur bezeichnete, konnte man in Las Palmas beobachten. Selbst stolze deutsche Schiffe waren von den Ausländern am weitestläufigsten vertreten.

Auf unserem Schiff fristet bei den übrigen Sterblichen ein Affe (Momo) sein Dasein. Gestern staltete er auch mir einen Besuch ab, und da ich gerade nichts für ihn hatte (er ist ohne vorherige Anmeldung erschienen), gab ich ihm zwei Willen Nahrungsmittel.

Durchgang des Planeten Merkur vor der Sonnenscheibe.

Von Prof. Dr. P. Laßmann-Münster.

Unter sonstigen entwerteten Papierclappen bewahrt der eine oder andere Leser dieser Zeilen vielleicht auch einen der Reiter gedruckt worden, die am 14. November 1907 in den Verkehr gebracht wurden.

Wenn auch nicht so selten wie die Durchgänge des Planeten Venus, sind doch auch jene ganz alljährlichen Ereignisse. Die erste Erscheinung dieser Art, die wissenschaftlich beobachtet werden konnte, hat kein geringerer als Kepler für den 7. November 1631 vorausgesagt; aber die erste genauere Beobachtung einer solchen ist erst am 7. November 1677 von Halley auf St. Helena

5. Werkzeuge. Utensilien und Geräte für Fabrikbedarf, Armaturen und technische Bedarfsartikel. 6. Baumasse. Alle Gegenstände für Bau- und Wohnbedarf, Installationsgegenstände für Gas und Wasser, Heizungsanlagen, Maschinen und Geräte für das Baufach, neue Bauweisen, Bausperrmaterial.

Einzelne Fachgruppen werden eine besondere Betonung erfahren, so insbesondere das Eisen- und Stahlwarengewerbe, die technischen Industrien und das Textilgewerbe.

Der ganzen Veranstaltung wird überall das weitgehendste Interesse entgegengebracht. Der Andrang der Aussteller ist überaus stark, sodass der Raum mangel mancher Ablehnungen notwendig machte.

Nach diesem Ueberblick über den Umfang der Kölner Messe ist es verständlich, dass — wie sich bei der nun unmittelbar bevorstehenden Eröffnung der Messe mit Sicherheit sagen lässt — der Kölner Grossmesse auch bei den Einkäufen des In- und Auslandes das grösste Interesse entgegengebracht wird.

Benzinger Bau-A.G. Karlsruhe. Das Schlackenseparationswerk und die angegliederte Baustofffabrik Offenburger-Windschlag wird durch Kauf auf die Benzinger Bau-Aktien-Gesellschaft, Karlsruhe, übergehen.

Wichtiges gegen Husten

gemacht worden. Ueberhaupt können die Durchgänge nur zu Anfang November und Anfang Mai stattfinden, weil dann die Erde durch die Punkte ihrer Bahn geht, die auch in der Ebene der Merkurbahn liegen.

Zum Zustande kommen der Erscheinung an sich ist es also notwendig, daß er um den 7. Mai oder 7. November zwischen Erde und Sonne hindurchgeht, zur Sichtbarkeit für einen bestimmten Beobachtungsort, natürlich auch daß die Erde zu der in Betracht kommenden Zeit auf der Tagesseite der Erde befindet.

Auf unserem Schiff fristet bei den übrigen Sterblichen ein Affe (Momo) sein Dasein. Gestern staltete er auch mir einen Besuch ab, und da ich gerade nichts für ihn hatte (er ist ohne vorherige Anmeldung erschienen), gab ich ihm zwei Willen Nahrungsmittel.

Mer den Durchgang mit einem kleinen Fernrohr beobachten will, verziehe sich an der Sonne bereits längere Zeit vorher, weil er sonst mit der Handhabung des Fernrohres über dem Entwerfen des Sonnenbildes auf einen Schirm nicht fertig wird.



62. Jahrgang

Was ist nun Wille

Von einem parl... Die politischen... des Volkes nach dem... Es ist tatsächlich... Die Reden... herausdrück... Ausfertigung... auf eine... und innerer... Dieses Wahlerge... für die ganz... deutschen Staatsbü... nicht einmal fagen... nicht vorhanden... Wahlberechtigung... fast zwei Millionen... haben noch Nicht... Weg zur Urne-gega... allerdings an dem... lichen Gesichtspun... überdogen wi... tereffen, vielfach... Stände und Berufe... politischen... wurden daneben ge... gedrängt, ja oft li... wert befanden... Und doch hängt... ten großen politis... Frage der Annahm... ständigen-Gutachten... nach der einen ode... unser politisches... unser leibliches u... Frage der Erhaltu... ist auf das engste... Angelegenheit ver... derjenigen Parteien... führt haben, dann... heit der Wahlstim... dieser Aufnahmep... me des Schicksal... Aber angeht die... famen Entscheidung... ist, hätte man von... eine etwas flarere... Das parlamenta... Sinn, wenn nicht... teien seiner Mittel... im Reichstag leben... Versplitterung, die... weit mehr erf... herigen Reichstag... der rechten Seite... dreifach ruiniert... Kommunisten. Je... rechts ist der nach... lichen Seite hin... Verlust gleichmäßi... gigen, wie über... dies es wäre ein... Rechtsparlei in... das ja selber mit... führer reden von... Sie proklamieren... den Kapitalismus... und aus diesen G... Presse mit ihnen... überleben müssen... einer anderen G... rechts von den De... kommenden Reich... bisher Daegenheit... Eine Opposition... fügen mit allen... mit Wiltbedeln u... à la Höllein und... Landtag, mit Sch... fächlich die Arbeit... hindern können... der Reden und V... hinsichtlich der L... Gegenstände Ding... bisher im Reich... Dazu kommt aber... Initiativanträge... einbringen könne... mittel in die Han... Einwirkung auf... Man man die... dieser Reichstag... im Augenblick sei... das wirklich der... gewesen sein?

Was w

Von Reichs... Der Ausfall de... deutsche Volk bel... Gärungsercheinu...

Was w

Von Reichs... Der Ausfall de... deutsche Volk bel... Gärungsercheinu...

Was w

Von Reichs... Der Ausfall de... deutsche Volk bel... Gärungsercheinu...

Was w

Von Reichs... Der Ausfall de... deutsche Volk bel... Gärungsercheinu...

Was w

Von Reichs... Der Ausfall de... deutsche Volk bel... Gärungsercheinu...

Was w

Von Reichs... Der Ausfall de... deutsche Volk bel... Gärungsercheinu...

Was w

Von Reichs... Der Ausfall de... deutsche Volk bel... Gärungsercheinu...